



4. Jahrgang

Juli 1961

Nummer 16


Vierteljahres-

Nachrichten


Erscheint an jedem Vierteljahresersten kostenlos an alle Mitglieder, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der BDR-Gilde vereinigen sich die Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister, ferner verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- und Verdienstnadelträger und nicht zuletzt auch die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten. —Der Bezugspreis ist in dem Mindestjahresbeitrag von DM 3.— enthalten.—

POSTVERLAGSORT HEIDELBERG

BECK



vom frühen morgen



bis zum späten abend ...

KARLSRUHE

immer eine freundliche stadt



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
BUND DEUTSCHER RAD- UND MOPEDFAHRER

Redaktionsschluß 15. vor Quartalsende. Anzeigenpreise $\frac{1}{4}$ Seite DM 95.—, $\frac{1}{2}$ Seite DM 50.—,
 $\frac{1}{4}$ Seite DM 28.—, $\frac{1}{8}$ Seite DM 16.—, $\frac{1}{16}$ Seite DM 10.—. Beilagengebühr bis DIN A 4 DM 25.—.

Verlag u. Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, Heidelberg, Bachstr. 18, Ruf 41131
Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg 30311 und Postscheck Karlsruhe 38171

9. Ehrengildetreffen in Karlsruhe

aus Anlaß des 110. Todestages des Forstmeisters Freiherrn von Drais, dem Erfinder des
Laufrades als Vorgänger des heute volkstümlichsten Verkehrsmittels

vom Samstag, 19. bis Montag, 21. August 1961
verbunden mit der Sternfahrt der Radwanderer und Motorfahrer.

FESTFOLGE

Samstag, 19. August:

Treffpunkt aller Wanderfahrer in Graben, etwa 25 km nördlich vor Karlsruhe im Laufe des Vormittags. Um 13 Uhr gemeinsame Fahrt aller Tretrad-Wanderfahrer, Moped- und Motorfahrer durch den Hardtwald (wer nicht nach Graben kommen kann, möge sich vor der Stadteinfahrt nach Karlsruhe anschließen) zur Zielkontrolle in Karlsruhe-West im Gasthaus »Kühler Krug« in der Kriegkstraße, gegenüber vom Städtischen Campingplatz. Einschreibkontrolle von 15 bis 17 Uhr.

Von 19 Uhr ab Omnibus-Pendelverkehr ab »Kühler Krug« nach Forchheim zum großen Kameradschaftsabend um 20 Uhr im Saal des Gasthauses »Zur Krone«, durchgeführt vom RV Concordia unter Mitwirkung der Ortsvereine. Rückfahrt nach Karlsruhe ebenfalls im Omnibus-Pendelverkehr.

Sonntag, 20. August:

Weiteres Eintreffen der Wanderfahrer zwischen 10 und 11 Uhr in der Zielkontrolle Gasthaus »Kühler Krug« in der Kriegkstraße, gegenüber Campingplatz. Um 9 Uhr im kleinen Saal der Stadthalle Jahresversammlung der Bundes-Ehrengilde, anschließend gegen 11.30 Uhr photographische Gruppenaufnahme der Teilnehmer. Um 12 Uhr Gedächtnis-Feierstunde am BDR-Drais-Denkmal mit anschließender Bus-Sonderrundfahrt durch die Stadt.

Um 16 Uhr im Gasthaus »Kühler Krug« Bekanntgabe der Wertungsergebnisse, Siegerehrung und Ausgabe der Vereins- und Sonderpreise an alle erfolgreichen Wanderfahrer. Ab 20 Uhr Kameradschaftsabend der Wanderfahrer und Ehrengilde-Mitglieder in der Gaststätte »Zum Lamm« in Mühlburg Ecke Lamey-Hardtstraße 32.

Montag, 21. August:

Um 9 Uhr Treffpunkt im Gasthaus »Kühler Krug« zur kleinen Schwarzwald-Rundfahrt mit Sonderomnibussen (Ettlingen-Herrenalb-Gernsbachtal-Schloß Eberstein-Baden Baden usw.) Rückkunft gegen 17 Uhr. Teilnahmekosten etwa DM 3,50, Voranmeldung erforderlich mittels der unserer Zeitung beiliegenden Bestellkarte. Um 20 Uhr Abschiedsabend in der Gaststätte »Zum Lamm« in Mühlburg.

Karlsruhe eine Stadt des Sportes . . .

So werden auch Sie, meine lieben Kameradinnen und Kameraden irgend wo einmal gehört oder gelesen haben. Ja, auf allen Gebieten der Leibesübungen, über Deutsche-, Europa- und Weltmeisterschaften wurde der Name dieser Stadt durch seine Sportler aus Karlsruhe in alle Welt hinaus getragen. Durch die Schaffung mustergültiger sportlicher Anlagen — wobei allerdings der Radsport bis dato noch etwas zu kurz kam — geben sich die Sportler aller Sparten und Nationen alljährlich in reichem Maße Gelegenheit, in friedlicher und fairer Weise ihre Kräfte zu messen. Zur Freude der Jugend, zur Förderung und Erhaltung der Volksgesundheit, mögen daher auf allen diesen Gebieten in Zukunft die Chancen wahrgenommen werden, um auch dem Letzten die Freude am Spiel — dem Spiel das der Lebensfreude dient — die Wege zu ebnen. Doch was kann gerade bei uns im Radsport mehr dazu beitragen, auch für die der Jugend enteilt Generationen ohne große Mühen und Überanstrengungen sportlich frisch und gesund zu bleiben — eben durch die Benützung des millionenfach bewährten Fahrrades. Daß ein Sohn der Stadt Karlsruhe der Erfinder des ersten Laufrades ist und durch den Badischen Forstmeister Freiherr Carl v. Drais in aller Welt ein nicht mehr wegzudenkendes Sportgerät geschaffen wurde — denn seine Idee, dem Menschen ein mit eigener Körperkraft zu bewegendes Fahrzeug zu schaffen — ist gerade heute in der schnellebigen Zeit durch Motorisierung immer noch das der Gesundheit dienendes Sportgerät geblieben. Schon im Jahre 1893 hat deshalb

Wir danken

*auf diesem Wege für alle Glückwünsche, die uns
anlässlich unserer Geburtstage – 1. April und
25. Juni – zugegangen sind, auf das Herzlichste.
Mit dem Wunsche auf ein frohes und gesundes
Wiedersehen in Karlsruhe grüßen Euch*

*Eure Finthener Gildekameraden
Hugo und Erna Weil*



Rathaus und Pyramide am Karlsruher Marktplatz

der damalige Deutsche Radfahrerbund dem Begründer des Radsportes aus Dankbarkeit ein Denkmal in Karlsruhe geschaffen.

In diesem Jahre sind es 110 Jahre, daß dieser geniale Erfinder — ohne je in guten Verhältnissen gelebt zu haben, die ihm auf Grund seiner zahlreichen Ideen, die alle der Menschheit zu gute kamen, den verdienten Nutzen zu haben — das Zeitliche gesegnet hat. Im Jahre 1891 waren es die Karlsruher Radsportvereine, die eine Verlegung der Grabstätte und die Schaffung eines Grabsteines aus Vereinsmitteln erstellten. Einmalig in ihrer Bedeutung waren die damals geprägten Worte:

„Was einst die Menschheit schwer an Dir gesündigt,
Deß ruhmvoll Werk sie nicht verstand,
Es ist gesühnt, der Menschheit sei's verkündigt
Von Vaterstadt und Heimatland.“

Was läge wohl näher, als zum Gedenken und Wiedersehen der alten Pioniere des Radsportes an der Wiege und dem Grab so bedeutungsvoller Vergangenheit, in der hastigen Zeit unserer Gegenwart, das Treffen der Ehrengilde verbunden mit dem Treffen der Wanderfahrer in gemeinsamer Weise an ehrwürdigen Stellen zu feiern. Wir hoffen daher Ihnen allen einige frohe Stunden und Tage der Entspannung zu bieten und rufen heute schon ein recht „herzliches Willkommen“ zu. Bitte benützen Sie die beigelegte Karte zur Anmeldung Ihrer Quartierwünsche und zur Teilnahme zur Omnibusfahrt am Montag. Nur frühzeitig abgegebene Meldungen können berücksichtigt werden. Die genauen Ausschreibungen mit Meldeschluß des Fachwartes für Wanderfahren ist ebenfalls zu beachten. Der mit seiner „Historischen Gruppe — Entstehung und Entwicklung des Fahrrades“ im ganzen Bundesgebiet bekannte Radfahrerverein „Sturm“ Mühlburg als Ausrichter, wird mit den Vereinen des Kreises Karlsruhe im Badischen Radsport-Verband alles daran setzen, um den Besuchern Freuden zu bereiten.

In der frohen Hoffnung recht viele „Ritter der Pedale“ und Freunde des Radsportes, insbesondere aber die Kameradinnen und Kameraden der Ehrengilde bei uns begrüßen zu dürfen, verbleiben wir bis zum Wiedersehen in Karlsruhe mit unserem Sportgruß „All Heil!“

RV »STURM« Mühlburg, August Vogel, 1. Vorsitzender

Wissenswertes um unsere Gilde

IN MEMORIAM

Auch im letzten Vierteljahr hat der Tod wieder reiche Ernte gehalten. Drei unsere mitältesten Kameraden haben das Zeitliche gesegnet. Am 17. April starb als Mitglied der früheren Bundes-Garde und treuem Gefolgsmann unserer Ehrengilde Georg Schweinitz, Dresden, im 82. Lebensjahre. Der Verstorbene war als Einziger aus der DDR letztmalig 1959 beim Treffen in Coburg. Aus den Annalen des BDR ist aus dem Jahre 1927 zu entnehmen, daß Georg Schweinitz seit Jahrzehnten im damaligen Gau Dresden bekannt und geschätzt wurde. Von Jugend an aktiver Radsportler, gründete sich im Jahre 1903 der R. St. Dresdner Bankbeamte mit ihm als Vorsitzender. 1908 bis 1914 als Rennfahrer in Dauer- und Rennfahrten erfolgreich, wirkte er bereits seit 1906 als Schriftführer im Bezirk Dresden, 1922 ernannte man ihn zum Ehren-Vorsitzenden und in den späteren Jahren übernahm er das Amt des Bundesvorsitzenden, in dem er dann auch segensreich zu wirken verstand. Über seine großen Verdienste gäbe es noch sehr viel zu sagen, doch beschränken wir uns auf seine immer gezeigte Kameradschaft früher in der Bundes-Garde und zuletzt in der Ehren-Gilde. Erstmals war er 1956 in Würzburg wieder dabei und im folgenden Jahr in Fulda. Hierüber schrieb er in unserer Erstausgabe Oktober 1957 u. a. wie folgt:



„Als ich im Herbst 1954 meinen 75. Geburtstag beging, erhielt ich zahlreiche Glückwünsche, unter denen sich einer von unserem ehemaligen Bundespräsidenten Kurt Kühn, Braunschweig, befand, der auch zugleich im Namen unseres lieben Bundes Deutscher Radfahrer schöne Worte schrieb und mir gleichzeitig die Festschrift zugehen ließ, die anlässlich der Radweltmeisterschaften 1954 und des 70jährigen Bestehens unseres Bundes erschienen war. Dies alles rief in mir Erinnerungen wach, die darin gipfelten: „Wir sind nicht vergessen!“ Im Frühjahr 1956 erreichte mich ein Schreiben des Gildemeisters Hans Unger, Göttingen, wodurch ich Kenntnis davon erhielt, daß unserer alten Bundesgarde ein Nachfolger erstanden war in der Bundes-Ehren-Gilde. Aus unserem Briefwechsel entwickelte sich die Einladung zum Gildetreffen 1956 in Würzburg. Mein Kamerad Otto Dehnel und ich sagten zu, und der Gedanke, daß man uns in der DDR nicht vergessen habe, begleitete uns auf der ganzen Reise. Würzburg war mir nicht unbekannt, denn ich hatte in dieser Stadt 1918 im Lazarett gelegen und wußte, daß diese auch schwer unter den Kriegseinwirkungen gelitten hatte. Wir waren überrascht über das Leben,

waren sehr gut untergebracht in der Hotel-Gaststätte „Sankt Josef“, und wurden fürsorglich betreut. Vielen Dank noch unseren Gilde- und unseren Würzburger Kameraden. Auf der Heimfahrt drehte sich unsere ganze Unterhaltung um das Erlebte und meine Gedanken waren noch so in Würzburg, daß ich am Hauptbahnhof Dresden in die falsche Straßenbahn stieg und erst beim Passieren des Zoologischen Gartens merkte, daß ich geträumt hatte . . .

Es kam der Winter, es wurde Frühjahr, was des Radlers Herz ja immer neu belebt, und dann kam die Einladung zum Gildetreffen 1957 in Fulda. Mein Kamerad Otto und ich drückten uns die Hände und versprachen wieder gemeinsam zu fahren. So geschah es auch, wir landeten früh gegen 7 Uhr in Fulda, tranken unseren Morgenkaffee auf dem Bahnhof und wandelten dann stadtwärts, um unsere Bleibe, den „Goldenen Karpfen“, aufzusuchen. Fulda, der alte Bischofssitz, die Stadt des Barocks nahm uns mit ihren Bauten gefangen. Die Fahrt nach der Rhön mit Besuch von Kloster Kreuzberg und der Wasserkuppe erschloß uns einen weiteren Teil unserer Heimat. Unvergessen sei das Festprogramm des RC 07 Fulda, das so vieles bot, die Sitzung unserer Gilde mit dem köstlichen Weingruß aus Würzburg und das Beisammensein im „Goldenen Karpfen“. Das war doch noch alter Radler-Humor. Wir sind wieder daheim und es drängt uns, Euch allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen, dafür, daß ihr uns nicht vergessen habt . . .“

Soweit die damalige Erinnerungen des uns nunmehr verlassenen Georg Schweinitz. Nach diesem Fuldaer Treffen mußte unser lieber Schorse dem Finthener Beisammensein wegen nicht erteilter Reisegenehmigung fernbleiben; aber 1959 in Coburg war er unentwegt wieder mit von der Partie. Leider konnte er auch nicht in Göttingen erscheinen, so daß das Coburger Radsport-Festival sein letztes Zusammensein unter uns Gildekameradinnen und Kameraden bleiben sollte. Wir denken gern daran zurück und alle, die ihn kannten und als aufrechten Sportsmann schätzten, werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren. Ruhe in Frieden, lieber Schorse Schweinitz, du wirst uns immer in allerbesten Erinnerung bleiben . . .

Am 23. März starb im 83. Lebensjahre das alte Mitglied der früheren Bundesgarde Karl Hintz, Erlangen, im dortigen Krankenhaus, wo er seit 1959 auf eine Wiedergenesung hoffte. Mein Besuch im Jahre 1959 war leider vergeblich, da ich aus zeitlichen Gründen nicht zu ihm gelassen wurde. Der Verstorbene war bei der Wiederbegründung im Jahre 1953 in Lindenfels und bei den folgenden Treffen mit seinem würzigen bayrischen Humor immer dabei, bis ihn eine schwere Krankheit bis zu seinem Ableben an das Bett fesselte.

Am 26. April und zwar an seinem 85. Geburtstag starb Albert Eichhorst, Frankfurt, der 13 Jahre lang Schatzmeister des Hess. Radfahrerverbandes war. Er gehörte seit Jahrzehnten dem BDR an und war schon vor dem Kriege Vorsitzender des VC 1883 Frankfurt, gehörte dem Vorstand der „Frankfurt Radfahrer-Vereinigung“ an, aus der sich später der Hessische Radfahrer-Verband entwickelte. Ehrenamtliche Tätigkeit verbunden mit sauberem Verantwortungsgefühl für Hessens Radsport wurden dreißig Jahre lang von ihm vorbildlich ausgeübt. Bis zu seinem letz-

ten Atemzuge fühlte sich Eichhorst als ständiges Vorstandsmitglied des Hessischen Radfahrer-Verbandes für diesen verantwortlich. Im Laufe des Vierteljahres erhielt ich ferner die Mitteilungen, daß unser Gildekamerad Wilhelm Schäfer in Darmstadt, der bei der Wiederbe-gründung im Jahre 1953 in Lindenfels beteiligt war, verstorben ist. Er starb im 66. Lebensjahre. Unser Gildekamerad Wilhelm Kuch, Frank-furt Rödelheim, starb am 18. Mai im 75. Lebensjahre. Er war über 50 Jahre Mitglied des BDR und bis zuletzt aktiv tätig.

Über das Gilde-Treffen in Karlsruhe

wird an anderer Stelle in diesem Heft berichtet. Ich möchte dazu erwähnen, daß wieder eine „Alte-Herren-Fahrt“ geplant ist, an der ich leider aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen kann. Die Vorbereitungen für die Fahrt sind im Gange und bitte ich diejenigen Kameradinnen und Kameraden, die an dieser Fahrt teilnehmen oder sich unterwegs an-schließen wollen, mir dieses bis zum 12. Juli mitzuteilen. Geplant wird die Route: Anfang Lüneburger Heide mit Weiterfahrt zum Weserberg-land-Lippisches und Siegerland, Rhein-Nahe-Pfalz-Weinstraße mit letztem Etappenort am Freitag, 18. August in Schwetzingen oder Speyer. — Am Samstag gegen 13 Uhr gemeinsame Fahrt mit den Badener Kameraden von Graben, etwa 22 Kilometer vor Karlsruhe. Großstädte sollen gemie-den werden. Auf der Fahrt können sich an beliebigen Orten Teilnehmer anschließen, es bedarf dazu aber der Anmeldung bis zum 12. Juli an den Gildemeister, damit über den Verlauf und den evtl. Anschluß beraten werden kann. Hierzu ging uns inzwischen von unserem Kameraden Fritz S ch m i d t, Berlin-Lankwitz, Havensteinstraße 4, folgendes Schreiben zu: „Die AH-Fahrt hat bereits festere Form angenommen. Auch der Karl aus Kassel hat sich gemeldet. Es bleibt beim Treffpunkt in Minden in Westfalen. Abfahrt von dort Montag, 14. August, gegen 8 Uhr. In 6-Tages-Etappen wollen wir bis Karlsruhe runterrollen. Als Ziel für Dienstag (15. August) ist Laasphe und für Donnerstag (17. August) Finthen aus-ersehen. Am Freitag soll es bis Mußbach (vor Speyer) gehen, am Sonn-abend über Speyer und Graben nach Karlsruhe. Die Ziele am Montag und Mittwoch könnten Warburg bzw. Hahn (vor Limburg) sein. Das richtet sich aber auch danach, ob evtl. unterwegs noch Kameraden dazustoßen, sonst kann es von Fall zu Fall entschieden werden. Den Rhein wollen wir in Lorch erreichen.“

Ein großer Teil der Kameraden ist mit der

Zahlung der Unkosten-Beiträge

für 1959, 1960 und 1961 noch im Rückstande. Ich bitte die Kameraden herz-lichst, einstweilen doch wenigstens die Beiträge für die Jahre 1959 bis 1960 zu begleichen.

Ferner bitte ich nochmals d r i n g e n d darum, bei

Mitteilung von Sterbefällen

mir den Todestag und außerdem anzugeben, ob noch Angehörige des Ver-storbenen (dazu die Anschrift dieser) vorhanden sind.

Für das Gildetreffen 1962

erbitte ich Anträge um Übernahme möglichst 8 Tage vor dem Treffen in Karlsruhe, also bis zum 12. August an mich einzureichen.

Bundeskameradschaftliche Grüße und „Auf Wiedersehen in Karlsruhe“

Euer Gildemeister Hans Unger

Das Wandern ist des Radlers Lust . . .

Zum Bundestreffen der Radwanderer, Moped- und Motortourenfahrer im Rahmen des 9. Jahrestreffen der Bundes-Ehrengilde 1961 in Karlsruhe sind folgende Richtlinien erlassen worden:

Teilnahmeberechtigt sind alle Bundesmitglieder des BDR, des ARKB Solidarität, sowie die der UCI angeschlossenen Radsportverbände, sowohl als Radwanderer (Trettradfahrer), als auch Moped-, Motortouren- und Autotourenfahrer, ferner alle Radsportvereine, Moped- und Motorsportgruppen in der Vereinsbewertung.

Bis zur Zielkontrolle (Einschreibstelle) in Karlsruhe-West, Gasthaus „Kühler Krug“, Kriegsstraße gegenüber vom Campingplatz, sind von den Tret-



Stadtgarten Lauterberg

radfahrern mindestens 30 km Fahrleistung und von den Moped- und Motortourenfahrern mindestens 60 km Fahrleistung nachzuweisen. Die Einschreibkontrolle ist geöffnet am Samstag, 19. August, von 15 bis 17 Uhr und am Sonntag, 20. August, von 10 bis 11 Uhr. Gewertet werden Radsportvereine (Trettradfahrer) sofern mindestens sechs Bundesmitglieder des gleichen Vereins, und für Moped- und Motortourenfahrer, wie auch Autofahrer des gleichen Vereins beteiligt sind, Mindestleistung erfüllt und das Nenngeld entrichtet haben; Einzelfahrer (Trettrad-, Moped-, Motor-, Autotourenfahrer und UCI-Mitglieder, sofern die Mindestleistung erfüllt und das Nenngeld entrichtet wurde. Zur Einzelfahrerwertung zählen die Fahrtage ab Sonntag, 13. August und zur Vereinswertung im Wan-



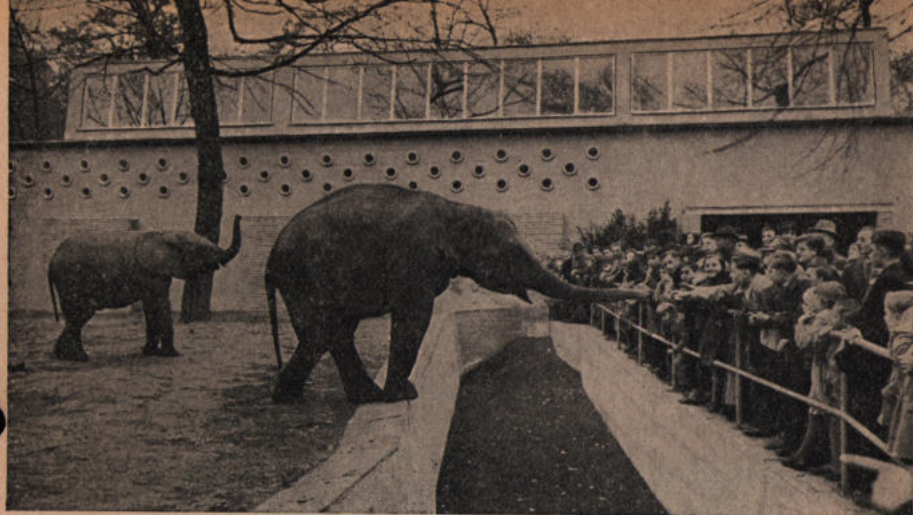
Blick über den Stadgartensee zur Schwarzwaldhalle

derfahren die Fahrtage ab Donnerstag, 17. August. Das Bundestreffen wird nach den Bestimmungen für das Wanderfahren und Richtlinien für das Moped- und Motorwanderfahren des BDR durchgeführt. Die Teilnahme am Bundestreffen wird bei der BDR Jahreswertung 1961 im Wanderfahren mit einer Vergütung von 30 Prozent der Fahrstrecke ab Heimatort berücksichtigt. Die Wertung ist nachzuweisen für Vereine durch den Vereinsbescheinigungsbogen, in dem alle Teilnehmer namentlich eingetragen sind, unterschriftlich die Teilnahme bestätigen und die Fahrstrecke bestimmungsgemäß nachgewiesen und bescheinigt ist. Einzelfahrer, desgleichen durch die Abgabe des zugeschickten Bescheinigungsbogen bei der Meldebestätigung.

Alle Teilnehmer der Einzelfahrer-Wertung erhalten die BDR-Erinnerungsgabe mit entsprechender Widmung „Bundestreffen der Wanderfahrer, Karlsruhe 1961“. Der Ausrichter in Karlsruhe behält sich vor, besondere Leistungen von Einzelfahrern gesondert auszuzeichnen. Rechtsanspruch besteht jedoch nicht. Die drei besten Einzelfahrer der Moped-, Motortourenfahrer (Roller oder Motorfahrer) und Autolenker erhalten von der Fachgruppe MOPED zusätzlich eine Sonderauszeichnung. In der Vereinswertung erhalten die drei besten Radsportvereine (Tredradfahrer) der Klasse A, B und C Vereinspreise mit Widmung. Alle restlichen Vereine Ehrenpreise zum mindestens die BDR-Erinnerungsgabe. In der Vereinswertung der Moped- und Motorsportgruppen erhalten die drei besten

**TIP
TOP**

Vulkanisier-Material für Auto und Rad



Elefanten im Karlsruher Zoo

Mopedgruppen und die drei besten gemischten Gruppen (die aus Moped-, Roller- und Motorfahrern einschließlich Beifahrern bestehen) sowie die drei besten Vereine die die meisten Autos mit Beifahrern nachweisen können ebenfalls eine Sonderauszeichnung der Fachgruppe MOPEL. Alle restlichen Moped- und Motorsportgruppen erhalten zumindest die BDR-Erinnerungsgabe. Wertung erfolgt nach den Bestimmungen: Kilometer mal Teilnehmer geteilt durch Hundert ergibt die Punktzahl.

Das Nenngeld beträgt in der Vereinswertung für Vereine, Moped- oder Motorsport- und Autogruppen DM 5,—; in der Einzelfahrerwertung für Einzelfahrer, Radwanderer-Tretradfahrer DM 2,—, dasselbe für Jugend DM 1,—, für Moped- und Motortourenfahrer DM 3,—, für Autofahrer und sonstige Fahrer DM 4,— und für Teilnehmer ohne Fahrtnachweis DM 4,—.

Nennungen unter Angabe des Vor- und Zunamen, Geburtstag, Wohnort und Straße, Vereinszugehörigkeit, bei Vereinsmeldungen Name und Anschrift des Fahrtleiters, unter gleichzeitiger Einzahlung des Nenngeldes auf Postscheckkonto Nr. 62 467 Frankfurt am Main unter der Anschrift: Jakob Burkhardt, Frankfurt/Main-Schwanheim, Lönsweg 3, bis spätestens 20. Juli (Nennungsschluß). Für Nachmeldungen ist ein um DM 1,— erhöhtes Nenngeld zu zahlen. Alle verspätet eingegangenen Nennungen müssen mit einer Nachlieferung der BDR-Erinnerungsgabe rechnen.

Der Wertungsausschuß wird aus den anwesenden LV-Fachwarten gestellt. Quartierbestellungen sind rechtzeitig an den Verkehrsverein in Karlsruhe, Bahnhofplatz 6, zu richten. Ausrichter ist der RV Sturm 1898 Karlsruhe-Mühlburg und hierfür wiederum zeichnet sein 1. Vorsitzender August Vogel, Karlsruhe-West, Hardtstraße 9.

GASTHOF GOLDENES LAMM

KARLSRUHE-WEST · Ecke Lamey - Hardtstraße · Telefon 5 5 5 4 4

Gründungs-Lokal des R. V. „Sturm“ 1898 e. V.

freut sich auf Ihren Besuch.

Gut bürgerliche Küche - la Getränke - Die Pächter: V. u. U. Weihing

MONINGER-BIER

IN HANNOVER
TREFFEN SICH DIE RADSPORTLER

nur in der

Milch-Bar

Erich Möller
Bahnhofstraße 8



Flahnsche Druckerei Heidelberg

INHABER: OSKAR LULL
SANDGASSE 4 · TELEFON 22350

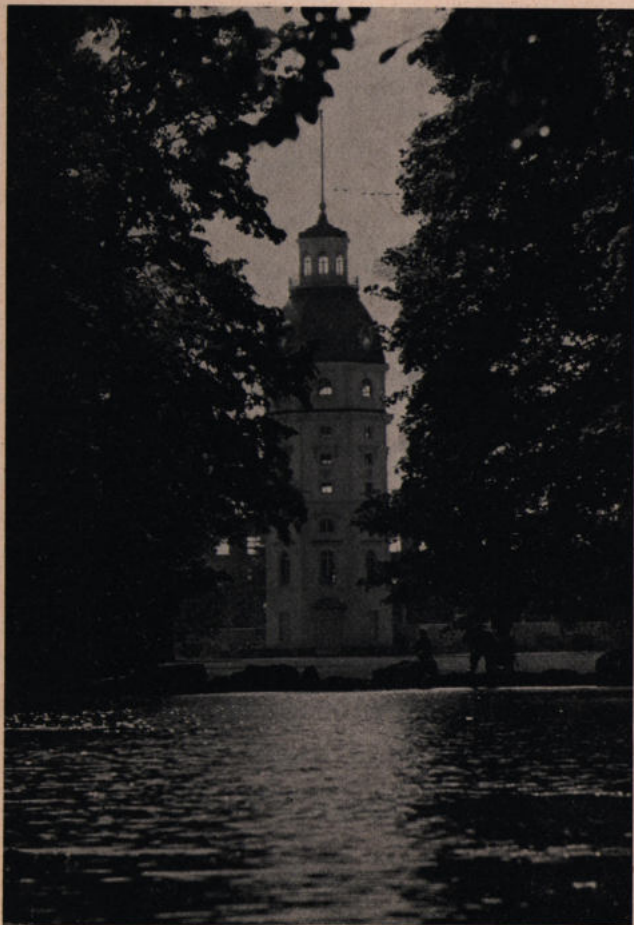
liefert Drucksachen jeder Art für:

INDUSTRIE
HANDEL
GEWERBE
PRIVAT

GESCHMACKVOLL
MODERN
PREISGÜNSTIG
SCHNELL

KARLSRUHE

Unsere diesjährige Feststadt mit dem 9. Ehrengildetreffen und dem Endziel als Sternfahrt der Bundeswanderfahrer stand zwar bereits in unserer voraufgegangenen April-Ausgabe im Zeichen einer illustrierten Vorschau, doch verdient es Karlsruhe mit dem festausrichtenden RV „Sturm“ Mühlburg, dessen zweifelsohne großen Anstrengungen für ein gutes Gelingen bürgen dürfte, eine weitere Beschreibung über den Festort unseres Ehrengilde-Festivals hier dazubringen und somit die Festbesucher mit Karlsruhe noch näher bekanntzumachen. Bekanntlich ist Karlsruhe von altersher Schnittpunkt völkerverbindender Verkehrsadern zwischen Nord und Süd, West und Ost. Eisenbahnen und Autostraßen führen mitten in die Stadt, ein dichtes Netz von gut funktionierenden Schnellverkehrs-Nahver-



Turm des Karlsruher Schlosses vom Schloßpark aus gesehen

bindungen steht zur Verfügung. Dank dieser Lage empfiehlt sich unsere Feststadt als End- und Ausgangspunkt vieler lohnender Ganz- und Halbtagsfahrten, die man bei derartiger Gelegenheit gerne mitnimmt.

Mit Karlsruhe werden wir eine lebendige Großstadt kennen lernen, mit einer Vielfalt von Anregungen, mit grünen Oasen der Stille im Herzen der City, die noch heute etwas vom Geist der ehemaligen badischen Residenz spüren läßt und darüber hinaus jedem Besucher das finden läßt, was er bewußt oder unbewußt sucht: Erholung, Unterhaltung, Bekanntschaft mit interessantem Neuen, freudiges Wiedererkennen von wertvollem Alten. Um den Stadtgarten wird Karlsruhe viel beneidet. Er ist die große Lunge der Stadt, die zu jeder Jahreszeit Ausspannung und Ausgleich bietet. Dank seiner Lage im Herzen der Stadt ist er leicht und schnell zu erreichen. Ausdruck dieser vielen, weiteren Vorzüge ist nicht zuletzt die Beliebtheit der Stadt als Treffpunkt bedeutender Kongresse und Tagungen, deren Teilnehmer repräsentative Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Auch hat sich herumgesprochen, daß man es versteht, allen Besuchern den Aufenthalt dank seiner gepflegten Gastlichkeit angenehm zu machen.

Carl Wilhelm Markgraf von Baden verließ 1715 seine alte Residenz Durlach und rief zur Ansiedlung um seinen neuen Sitz auf, den er damals mitten im Wald aufschlug und der dann seinen Namen erhielt. Auf ihn geht der fächerförmige Grundriß der Stadt zurück, der heute immer noch unverkennbar das charakteristische Gesicht der Fächerstadt prägt. Durlach hat sich inzwischen mit Karlsruhe zusammengelebt und sie bieten heute an nicht wenigen Stellen den lebenswürdigen Reiz verträumter Viertel mit altem Schloß und Kirche, Marktplatz und Torturm. Als großartiger Mittelpunkt der Triumphstraße vom Schloß bis zum Ettlinger Tor gehört der Marktplatz zu den eindrucksvollsten Bildern deutscher Stadtbaukunst, die man in sich aufgenommen haben muß. Die Pyramide, ein Wahrzeichen der Stadt, kennzeichnet den Ort, an dem einst das Herz des Stadtgründers beigesetzt wurde. Mit diesem Stadtteil lehnt sich Karlsruhe unmittelbar an den Schwarzwald an.

Die einzigartige Lage zwischen Schwarzwald und Rhein bietet Erholungsmöglichkeiten in Wald und Wasser, die sich in diesem Rahmen auch nicht annähernd erschöpfend darstellen lassen. Mehrere Sommer- und Strandbäder erfreuen sich bei alt und jung größter Beliebtheit. Ausgedehnte Spaziergänge im lieblichen Alb tal oder unter den schweigenden Riesen des Schwarzwaldes bleiben unvergeßlich. In den letzten Jahren hat sich Karlsruhe zu einem Sportzentrum entwickelt, das Aktiven und Zuschauern dank großzügiger Anlagen in guter Erinnerung ist. Das Tulla Bad

Gasthaus zur „Krone“ Forchheim

Großer Festsaal für 500 Personen

empfiehlt erstkl. Speisen und Getränke bei bürgerlichen Preisen

Es ladet ein Familie Wilhelm Haase

— SCHREMPP-PRINTZ-BIER —



Im Karlsruher Stadtgarten – Japanischer Garten

gehört zu den schönsten Hallenbädern Europas und die Schwarzwaldhalle, ferner das großzügige Wildpark-Stadion, sind bekannt mit internationalen Großveranstaltungen; sie dienen dem Sport und der Erholung. Wir alle, die wir in den Tagen vom 19. bis 21. August aus Anlaß unseres 9. Ehrengilde-Treffens und dem Zusammensein mit unseren Bundeswanderfahrern eine sicherlich herzliche Gastlichkeit vorfinden werden und dabei unsere Radsport-Festival-Stadt Karlsruhe kennenlernen wollen, möchten es so erleben wie wir es in unseren bisherigen Zusammenkünften in herzlicher Kameradschaft immer getan haben: aufgeschlossen und angenehm berührt sein von einer lebensvollen, fortschrittlichen und gleichwohl traditionsreichen Atmosphäre dieser Stadt, die wir hier erneut unseren Lesern wieder mit einigen Bildern und den dazu gehörigen Zeilen vorstellen möchten in der recht frohen Erwartung auf ein zahlreiches und vor allem gesundes Wiedersehen mit lieben altbekannten Gesichtern sowohl als mit neuen jungen Freuden unserer großen bewährten Radsportgemeinde . . .

— GSFT. —

**TLD
TOP**

Vulkanisier-Material für Auto und Rad

Zweirad-Industrie sehr zuversichtlich

Der deutschen Zweirad-Industrie ist 1960 ein geradezu erstaunliches „Come-back“ gelungen. In allen Produktionszweigen konnten die Erwartungen übertroffen werden. Die „Zweirad-Krise“ scheint überwunden. Die Anzeichen sprechen dafür, daß die deutsche Zweirad-Industrie in den nächsten Jahren zumindest mit den gleichen Absatzmöglichkeiten rechnen darf wie 1960. Da die Zahl der Fabrikanten erheblich kleiner geworden ist und eine weitgehende Typenbereinigung erfolgte, darf man die Zweirad-Industrie im Augenblick wohl eine Übertreibung als „krisenfest“ bezeichnen.

Das Fahrrad hat keinen Konkurrenten



FAHRRÄDER
872 000



MOPEDS
242 000



MOTOR-
RÄDER
41 000



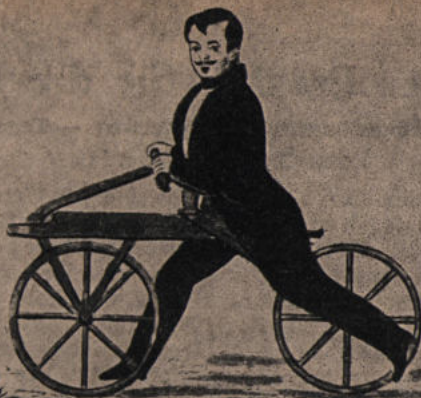
MOTOR-
ROLLER
41 500

Die Zweiradproduktion im 1. Halbjahr 1960

Schusters Rappen und das Fahrrad sind auch im Zeitalter der Motorisierung noch immer die häufigsten Fortbewegungsmittel. Allein im ersten Halbjahr 1960 verließen mehr als 870 000 Fahrräder die Fließbänder der westdeutschen Zweirad-Industrie. Im vergangenen Jahr wurden in Westeuropa sechs Millionen Fahrräder produziert, von denen mehr als zwei Millionen nach anderen Erdteilen exportiert wurden. Gegenwärtig rollen rund 150 Millionen Fahrräder über die Straßen der Erde, so daß jeder zwanzigste Mensch Fahrrad fährt.

Seit sich die Räder drehen . . .

Wer der Geschichte des Rades nachspüren will, verliert sich bald in absoluter Finsternis. Wann, wo und wie der Mensch zu der an sich naturfremden kontinuierlichen Drehbewegung fand, wer weiß es? Man darf wohl asiatische Steppenvölker des vierten vorchristlichen Jahrtausends als die Erfinder von Rad und Wagen ansehen. Die älteste Form des Wagenrades war jedenfalls eine Holzscheibe mit viereckigem Achsenloch. Das Speichenrad kam erst gegen Ende des dritten Jahrtausends vor der Zeitrechnung auf. Jahrtausendlang fuhr der Mensch zwei- oder vierrädrige Fahrzeuge, und stets waren die Räder auf Querachsen angeordnet. Erst im 19. Jahrhundert kam man auf den Gedanken, zwei Räder nicht neben-, sondern hintereinander anzuordnen. — „Man“? Nun, dieser Erfinder, dessen geniale Idee zum weitestverbreiteten Verkehrsmittel un-



Der Erfinder der Draisinen

*Schnelllauf-Draisine, Schnellsehruh-Draisine, Schnellwehruen-Draisine
u. Schnellheit-Draisine*

seres Jahrhunderts führte, ist uns wohlbekannt. Während die Draisine den Namen des badischen Kammerherrn und Forstmeisters Karl Friedrich Christian Ludwig Drais von Sauerbronn in die technische Nachwelt hinübergerettet hat, brachte ihm seine bedeutsame Erfindung hingegen, die „Laufmaschine“, nur Spott und Armut. Im Juli 1817 legte Drais die Strecke von Mannheim bis zum Schwetzinger Relaishaus — das waren vier Postkutschenstunden — in einer Stunde zurück. Doch mit dieser ersten Rekortfahrt gelang es noch keineswegs, das Zweirad populär zu machen. Dazu bedurfte es einer Reihe weiterer Erfindungen und Verbesserungen.

Wußten Sie, daß auch MacMillan wesentlich an der Entwicklung des Fahrrads beteiligt ist? Gemeint ist natürlich jener schottische Schmied MacMillan, der 25 Jahre nach Draisens Rekordfahrt auf die Idee kam, die Füße ganz vom Erdboden zu lösen und eine Art Tretantrieb für das Hinterrad zu schaffen. Wiederum zehn Jahre später konstruierte der Schweinfurter Mechaniker Philipp Moritz Fischer das erste „Vorderradtretkurbelfahrrad“, das folgerichtig in der Sackgasse des Hochrades endete. Zur Entwicklung des „Niederrades“ führte erst die Erfindung des Hinterradantriebs mit Übersetzung. In England entwickelte man sodann gegen Ende des 19. Jahrhunderts den Stahlrahmen, während der Tierarzt Dunlop die Luftbereifung erfand.

Dann aber ist es in erster Linie die Stadt Schweinfurt, von der die wesentlichen Impulse zur Entwicklung und Verbreitung des Zweirades ausgehen. Am 23. November 1894 erhielt Ernst Sachs — damals Mechaniker und Radsportler — sein Patent Nr. 84 193 „Fahrrad-Kugellager mit verschiebbarer Kugellauffläche“. Schon im Jahre 1900 ließ er sich seine Erfindung der ersten brauchbaren Freilaufnabe, patentieren, der 1903 die „Torpedo-Freilaufnabe mit Rücktrittbremse“ folgte. Diese Erfindung trat unverzüglich ihren Siegeszug um die ganze Welt an . . .

Aus der Praxis - für die Praxis

Ausrüstung — Übernachtungsfrage — Unterwegs — Tageslauf und Kosten
von Gustav Sanft

Seit Jahren rufen unsere Bundesfachwarte: für Wanderfahren Kamerad Jakob Burkhard und für Mopedfahren Hans Reichert, alle Radwanderer, alle Moped- und Motortourenfahrer auf zu einer Sternfahrt mit Ziel zum Treffen unserer Ehrengilde. Wer hat sie nicht schon gesehen, die wandernden Jungen und Mädels, die ältere Generation, Männer und Frauen, wenn sie auf ihren Fahrrädern abseits der Hauptverkehrsstraßen durch die Lande zogen? Wem ist dabei nicht das Herz warm geworden? „Da möchte ich am liebsten mit!“ hat bestimmt manch einer gedacht. Ja, Radwandern ist ein gesunder Sport, der an kein Alter gebunden ist. Beweise hierfür liefern alljährlich unsere Gildekameradinnen und Gildekameraden, wenn sie zur Alt-Herrenfahrt aufgerufen werden und in altgewohnter Frische mitmachen, sind doch Jahrgänge von zum Teil weit vor der Jahrhundertwende keine Ausnahmen und Einzelfälle. Bis zum 8. Jahrzehnt alt zählen unsere wackeren, immer noch aktiven Radsportveteranen, die stolz zu Stahlroß über herrliche Landstraßen, über idyllische Feld- und Waldwege dahinziehen, beseelt von der Überzeugung, daß das Radwandern die beste Medizin ist gegen die sogenannte Manegerkrankheit.

Alle, die Angst haben vor dieser Manegerkrankheit, sollten sich überwinden und das weiche Autopolster mal mit dem harten Fahrradsattel vertauschen. Sie werden feststellen, daß sie damit nicht nur ihrer Gesundheit einen großen Dienst erweisen. Es ist eine Lust, Radwanderer zu sein, die Weiten des Vaterlandes zu durchstreifen und auch vor den Grenzen nicht haltzumachen. Das ist es hauptsächlich, was das Radwandern so anziehend macht: Leichter und schneller als zu Fuß kommt man zu den gesteckten Reisezielen, und im Gegensatz zum Autofahrer genießt man unterwegs die Schönheiten der Natur in aller Ausführlichkeit.

Wir im Bund Deutscher Radfahrer organisierten Radsportler wissen um die Vorteile einer zweckgebundenen Fahrrad-, Kleidung- und Gepäckausrüstung, doch allen übrigen Freunden des Radwanderwesens und denen, die es werden wollen, vor allem aber auch jenen, die wir hierfür interessieren möchten, um Freude daran zu finden, wie sehr das Wandern des Radlers Lust ist, mögen einige aus Erfahrung gesammelten Ratschläge von Nutzen sein. Denn das Radwandern bedarf ruhiger Überlegung und Planung. Auch ist es gut, sofern man beabsichtigt, längere Zeit unterwegs zu bleiben, sich im Radfahren etwas vorzutrainieren. Voraussetzung für wirklich genußreiche Fahrten ist ein einwandfreier Gesundheitszustand und auch das Fahrrad muß in Ordnung sein! Neben

Gasthaus zum Adler

MÜHLBURG · Lameyplatz

gut bürgerliches Ldkal · Vereinslokal des R.Y. »Sturm« 1898 · Verkehrslokal des BDR

Inhaber Karl Köppel



Radfahrbanner - Tischbanner - Vereinsbedarf

Bitte

berücksichtigen Sie
unsere Inserenten!

vollständigem Reparaturzeug nicht die kräftige Handluftpumpe vergessen. Auch ein starkes Fahrradschloß, am besten ein Schloß mit 40 bis 50 cm Stahlkabel, gehört zur Ausrüstung. Wer nur ein paar Tage unterwegs sein will, braucht nicht viel Gepäck. Ein Handtuch, Seife, Zahnbürste und Zahnpasta, Kamm und Spiegel, und für den, der's nötig hat, Rasierzeug, in einem wasserdichten Kulturbeutel verpackt, sind unerlässlich. Ist das Wetter warm, Badehose nicht vergessen! Ein zuverlässiger Regenmantel kann unter Umständen recht nützlich werden.

Aber wie verpackt man seine Siebensachen? Der Koffer kommt auf den Gepäckträger, nachdem man ihn in eine wasserdichte Hülle eingeschlagen hat. Nun ist der Gepäckträger gewöhnlich nicht sehr groß, so daß das Köfferchen bei lebhafter Fahrt gern holpert und klappert. Am besten wäre ein kräftiger, nicht zu schmaler Gepäckträger. Aber man kann sich auch helfen, indem man die Gepäckträgerfläche mit einer Sperrholzplatte auf Koffergröße erweitert und mit zwei Leisten und vier Messing-Flügelschrauben am Gepäckhalter befestigt. Die Sperrholzplatte wird dabei auf die am Gepäckrahmen befestigten Leisten aufgenagelt. Haben Koffer und Sperrholzplatte die gleiche Flächengröße, läßt sich das Köfferchen mit zwei Lederriemen so befestigen, daß es kein Rutschen mehr gibt. Was nicht im Koffer unterzubringen ist, findet in den Fahrradpaktaschen Platz, die zu beiden Seiten des Hinterrahmens hängen.

Beim Radwandern ist es nicht ratsam, die Wanderkarte in einer Kartentasche um den Hals gehängt zu tragen, da sie beim Fahren durch ständiges Pendeln leicht lästig wird. Und noch etwas ist wichtig: Nicht den Personalausweis, die Sonnenbrille und Nähzeug vergessen! Heutzutage hat es niemand mehr nötig, unter freiem Himmel oder im Stroh zu nächtigen. Deshalb möchte ich aus eigener Erfahrung vom Radwandern

»KÜHLER KRUG«

Hauptauschank der Brauerei Sinner AG.

Säle für Konferenzen etc.

Großer Parkplatz

Da lob ich mir
ein **Sinner Bier**

TRINK *Coca-Cola* EISKALT

WARENZEICHEN

mit Zelt abratet. Auch wenn das Gewicht eines Zelttes auf mehrere Personen verteilt wird, ist es während der Fahrt eine Belastung. Ohne Erlaubnis darf ohnedies nur an wenigen Stellen gezeltet werden, Trink- und Waschwasser müssen zu beschaffen sein, Lebensmittel unter Umständen weit hergeholt werden. Wer jedoch durchaus zelten möchte, weil er gute Zelterfahrung besitzt, wird wissen, daß man nur ein kleines, leichtes Zelt auf dem Gepäckhalter verstauen kann.

Das Radfahren als Radwandern betrieben ist ohne Zweifel ein gesunder Sport, wenn man ihn richtig anfängt. Es hat keinen Sinn, mit hoher Fahrtgeschwindigkeit und imposanten Kilometerzahlen prahlen zu wollen. Unter Einberechnung von nicht mal kurz bemessenen Pausen kann man ohne Anstrengung jedoch eine Stundenleistung von durchschnittlich 12 bis 15 Kilometern erreichen. Freilich gibt es Radwanderer, die diese Leistung überbieten. Aber das kann man sich nur gut trainiert und mit einer leichten — tourenmäßig frisierten — Rennmaschine leisten, sonst grenzt es leicht an Quälerei und von erholsamem Genuß kann nicht mehr die Rede sein. Bleiben wir also bei Tagesleistungen bis zu 100 Kilometern, und wir werden sehen, daß sich auch damit ganz ansehnliche Entfernungen bewältigen lassen. Wer auf diese Art und Weise jedes Jahr zehn bis vierzehn Tage unterwegs ist, kann in zehn Jahren die schönsten und reizvollsten Gegenden kennengelernt haben.

Und wo fährt es sich am besten, in der Ebene oder in gebirgigem Gelände? Beides hat seine Reize, und man sollte meinen, daß das Radeln in der Ebene leichter sei. Ohne Steigungen glaubt man es stundenlang auf dem Sattel aushalten zu können. Das ist jedoch nicht der Fall. Auch wer seinen Allerwertesten abgehärtet zu haben glaubt, wird bald unangenehme Schmerzen spüren. Lange Fahrten in ebenem Gelände können leicht zur Qual werden, wenn die Strecke obendrein noch viele Kilometer lang schnurgeradeaus führt. Ich werde die Seufzer eines bestimmt nicht schlecht abgepolsterten Kameraden niemals vergessen, der nach einer solchen Tagesfahrt jammerte: „Ich kann nicht mehr sitzen!“ Deshalb — Steigungen müssen schon hin und wieder mal sein, denn sie bringen Abwechslung in den Tageslauf. Steigt die Strecke, führt man sein Stahlrößlein, ist man oben, geht's mit Freilauf talabwärts. Muß man mal ein längeres Stück schieben — macht nichts, durch die schnelle Abfahrt wird die stündliche Leistung trotzdem gehalten. Beim Wechsel von Rad-



fahrt und Fußmarsch, den eine Strecke durch gebirgiges Gelände mit sich bringt, gibt es weder einseitige Anstrengungen noch Beschwerden. Auch wird heute viel über den Verkehr geschimpft. Ist es damit wirklich so schlimm? Nun, wenn man in den Hauptverkehr einer Stadt gerät, muß man schon die Augen aufmachen. Ähnlich ist es in der Ferienzeit. Darum sollte es stets Grundregel des Radwanderers sein, die Hauptverkehrsstraßen zu meiden. Für uns Radler sind Nebenstraßen immer richtig; hier begegnet man keinen Autogroßverkehr und nur vereinzelt stören sie unserer Wanderung keineswegs.

Nie sieht nun der Tageslauf einer Radreise aus? Zweckmäßig ist es, die Fahrt frühzeitig, bis spätestens morgens 8 Uhr anzutreten, können doch bis dahin alle Vorbereitungen bestens getroffen sein. Der Koffer ist gepackt, die Butterbrote sind in den Päcktaschen verstaut, Achsen und Lager haben noch einige Tropfen Öl erhalten. Wenn nötig, tritt auch die Luftpumpe eben noch einmal in Aktion. Dann kann's losgehen. Nach zwei Stunden Fahrt empfiehlt sich eine kurze Frühstückspause. Das Mittagessen sollte man immer zur gewohnten Zeit einnehmen und schließlich müßte das gesteckte Tagesziel bis 16 — 17 Uhr erreicht sein, damit Zeit und Muße bleiben, die Umgegend oder den nahegelegenen Ort zu Fuß zu besuchen. Lebensmittel und Ansichtskarten können bei dieser Gelegenheit gleich eingekauft werden.

Abschließend noch die Kostenfrage: Nun, wenn man unbedingt will, kann man natürlich auch per Rad viel ausgeben (solange es der Geldbeutel erlaubt); aber mehr als 6 Mark sind für einen Tag — ausschließlich Übernachtung — nicht notwendig. Selbstverständlich treten auch mal unvorhergesehene Sonderausgaben für etwaige Reparaturen auf, aber andererseits wird der veranschlagte Betrag oft nicht mal aufgebraucht. So läßt sich eine Fahrt von 12 bis 14 Tagen Dauer mit 100 Mark auch dann bestreiten, wenn es ins Ausland geht. Trotzdem ist es immer gut, für unvorhergesehene Fälle eine Geldreserve bei sich zu haben. Es könnte ja sein, daß die Heimreise aus irgend einem Grunde mit dem „großen Bruder“, der Eisenbahn, erfolgen müßte.

Das wäre in großen Zügen das Wichtigste, was ein Radwanderer wissen muß. Anfängern wäre noch zu empfehlen, klein zu beginnen, also nicht gleich eine Riesen-Reiseroute bewältigen zu wollen. Allmählich steigern ist, wie bei jeder Sportart, so auch hier, das richtige Rezept . . .

Radsportverein „Möve 1904“ Göttingen

Mit Omnibus der Universitätsstadt Göttingen fahren wir mit 40 Teilnehmern zum Treffen der Bundes-Ehren-Gilde und des der Bundeswanderfahrer am Samstag, 19. August morgens 6 Uhr nach Karlsruhe. Rückfahrt Dienstag, 22. August durch das Neckartal und den Odenwald.

Anhänglichkeit bis ins hohe Alter

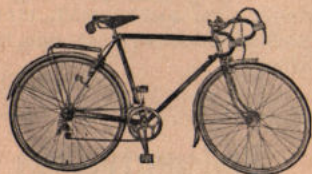
Wiederum rief unsere letzte Spendenaktion an unsere lieben Kameraden jenseits der willkürlich gezogenen Trennungsgrenze herzliche Freude und Dankbarkeit hervor. Dieses schöne Echo bringen wir unseren Lesern erneut auszugsweise ohne Namensnennung zur Kenntnis wobei wir auch diesmal allen unseren Ehren-gildemitgliedern herzlichen Dank sagen, die mit der Entrichtung ihrer Mindestbeitragsverpflichtung es ermöglichten, diese Hilfsbereitschaft vorzunehmen. Von der herzerfrischenden Radlerfreude, der Anhänglichkeit bis ins hohe Alter hinein, mögen folgende Briefauszüge beredetes Zeugnis ablegen:

„ . . . dieser Tage erhielt ich die sehnsüchtig erwarteten Gilde-Nachrichten, Wie immer habe ich mich sehr darüber gefreut, denn die alte Anhänglichkeit zum Radsport ist mir bis ins hohe Alter erhalten geblieben, wenn ich auch mit 84 Jahren das Stahlroß nicht mehr besteigen kann. Die Zeitung ist dieses Mal wieder sehr inhaltsreich ausgefallen und so manches hat mich interessiert, ebenso meinen Sohn, der ein altes Mitglied des ehemaligen Dresdner RV Wanderfalk 96 war und zum Bundesfest in Dresden dem Presseausschuß usw. angehörte. Bestimmt hat die Zusammenstellung der Zeitung viel Mühe gemacht. — Nun eine recht betrübliche Nachricht. Vielleicht hast Du auch schon Mitteilung von den Angehörigen erhalten. Unser alter Gildekamerad und früherer Bundesvorsitzender Georg Schweinitz ist verschieden. Es war mir möglich an der Einäscherung in Dresden-Tolkewitz zugegen zu sein. Die Beteiligung an der Trauerfeier war sehr stark und so mancher alte Radsportler gab Georg Schweinitz das letzte Geleit. — Aus der Familien-Mappe ersah ich auch, daß Du Ende April Deinen 74. Geburtstag hattest. Nimm bitte meinen herzlichsten, wenn leider auch verspäteten Glückwunsch entgegen . . .“

„ . . . wiederum hattest Du in alter Verbundenheit Gelegenheit genommen, mir ein Paket sehr willkommenen Inhalts zu übersenden. Eine besondere Freude war es mir, als diese Liebesgabe gerade am Tage meines Geburtstages (84.) eintraf. Nimm bitte unseren herzlichsten Dank hierfür entgegen, der natürlich auch allen Spendern gilt. In der letzten Quartals-Zeitungs-Ausgabe gab es wiederum viel für mich Interessierendes zu lesen. Gern wäre ich wieder einmal zu einem Gildetreffen gekommen, doch erlaubt dies mein Allgemeinzustand und die sonstigen Umstände nicht. Ich wün-

Staiiger

Fahrrad - Programm 1961



wiederum mit neuen Modellen in Touren- und Sporträdern

Große Auswahl in Rennsporträdern

sowie Amateur- und Berufs-Rennmaschinen

Lieferung nur über den Fachhandel

GROSSHANDELS KG · STUTTGART-N · MARTINSTRASSE 15

Ruf 297158/59 - Fernschreiber 07 226 19 - Drahtwort: Staiiger Kage

Fahrräder · Mopeds · Reparaturen · Ersatz- und Zubehörteile
Alles was der Radler braucht – preiswert und schnell

Metall-Modellbau **AUGUST VOGEL** **Mechanikermeister**
KARLSRUHE-WEST · Hardtstraße 9 · Telefon 50492
jetzt in neuen modernen Räumen

sche den Veranstaltungen besten Verlauf und bitte die alten Sportkameraden und natürlich auch die neuen freundlichst von mir zu grüßen. Mit nochmaligem Dank für die Aufmerksamkeit und alle damit verknüpften vielseitigen Bemühungen, bin ich mit herzlichsten Grüßen von Haus zu Haus . . .“

„ . . . zuerst herzliche Pfingstgrüße und 1000 Dank für Euren materiellen Gruß, der soeben heil und unbeschädigt angekommen ist. Nur schade, daß es meine liebe Frau nicht erleben konnte, Deine so reichliche Liebesgabe und von den lieben Gildesspendern, was gar nicht gutzumachen ist. Ich bitte allen Sportfreunden für die Mithilfe herzlichen Dank zu sagen, was mir schwer fällt in Worte auszudrücken für die rührende Versorgung. Euch allen wünsche ich zufriedene und frohe Festtage als Euer dankbarer Sportfreund . . .“

„ . . . wieder einmal hast Du bewiesen, daß wir nicht von Euch vergessen sind. Also recht herzlichen Dank für das herrliche Paket und die Kartengrüße. Das Nachrichtenblatt habe ich leider bis heute nicht erhalten, während mein Freund . . . das seinige schon vor einigen Tagen erhalten hat. Dir sowie allen Sportfreunden herzlichste Grüsse, Euer . . .“

„ . . . ich erhielt Zeitungen, Postkarte und dieser Tage ein so schönes reichhaltiges Festpaket. Wir haben uns natürlich sehr darüber gefreut und danken Dir für Eure Liebe und Treue, die Ihr mir immer wieder erweist. In Dankbarkeit und mit herzlichen Grüßen . . .“

„ . . . erhielt Eure letzte liebe Nachricht und war alles in bester Ordnung. Für die Liebesmüh und das freundliche Gedenken herzlichen Dank und kameradschaftliche Grüsse an Alle von Eurem . . .“

„ . . . gestatten Sie mir bitte, daß ich heute Ihnen nur kurz Ihre ergreifenden Zeilen vom 25. 4. sowie Ihr Paket und die dazugehörige Karte bestätige. Ich komme erst in den nächsten Tagen dazu und so werde ich Ihnen noch ausführlich schreiben, denn dies liegt mir schon lange am Herzen. Nehmen Sie deshalb für heute nur kurz den Dank meiner Mutter und mir entgegen, Ihr ergebener . . .“

Herzliche Bitte

Bis zu unserem Treffen in Karlsruhe wäre für die noch rückständigen Beiträge der Mitglieder die beste Gelegenheit, damit vorher noch ins reine zu kommen. Unser freiwilliger Mindest-Jahresbeitrag beträgt ja nur 3,— DM, der auf mein Postscheckkonto Karlsruhe 133 36 unter Angabe der Mitglieds-Nr. und der genauen Absender-Angabe einbezahlt werden kann. Allen aber die in gewohnter Weise ihr Scherflein bereits beigetragen haben, sei an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen.

Mit herzlichem Gildegruß

Euer

Schatzmeister August Vogel

Aus der Gilde-Familienmappe

In diesem vor uns liegenden Erscheinungszeitraum Juli - September feiern unsere nachstehend aufgeführten Sportkameradinnen und -kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren herzlichst und verbinden damit den Wunsch, daß allen diesen „Geburtskindern“ auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge . . .

1. 7. 1888 **Weyel**, Fritz, Essenheim, Schmittgasse 5
2. 7. 1902 **Roppel**, Fritz, Kassel-R., Naumburger Str. 28
2. 7. 1905 **Jesse**, Fritz, Göttingen, Rosdorferweg 9
4. 7. 1899 **Minn**, Karl, Nahbollenbach/Nahe, Hauptstraße 45
6. 7. 1891 **Braun**, Heinrich, Frankfurt/Main, Böhmerstr. 38
6. 7. 1906 **Adam**, Emil, Kelkheim (Taunus), Frankfurter Straße
6. 7. 1906 **Diehl**, Willi, Frankfurt/M.-Nied, Lotzstr. 18
6. 7. 1907 **Kilter**, Alfred, Berlin N 65, Böttgerstr. 11/13
8. 7. 1881 **Häffner**, Georg, Nürnberg, Rohrmattenstr. 3
8. 7. 1894 **Seitz**, Willi, Hannover, Podbielskistr. 22
8. 7. 1901 **Schmidt**, Fritz, Berlin-Lankwitz, Havensteinerstr. 4
10. 7. 1892 **Almstadt**, Wilhelm, Einbeck, Seminarstr. 2
11. 7. 1889 **Grau**, Christoph, Göttingen, Liebrechtstr. 10
11. 7. 1892 **Trautwein**, Johann Friedrich, Uffhofen/Rhh.
12. 7. 1885 **Hammerschlag**, Ludwig, Bonn, Römerstr. 64
12. 7. 1886 **Schneider**, Georg, Homburg v. d. Höhe, Höhest. 34
12. 7. 1894 **Jainz**, Paul, Würzburg, Juliuspromenade 5
12. 7. 1901 **Lohmann**, Hermann, Hannover, Alte Celler Heerstr. 39
12. 7. 1903 **Lay**, Josef, Fulda, Petersbergerstr. 24
15. 7. 1890 **Walter**, Karl, Frankfurt/M.-Zeilsheim, Welschgrabenweg 6
15. 7. 1894 **Jakobi**, Ernst, Darmstadt, Grafenstr. 37
15. 7. 1907 **Autengruber**, Ludwig, Konstanz, Zähringerstr. 24
18. 7. 1897 **Wedel**, Wilhelm, Darmstadt, Frankfurterstr. 68
20. 7. 1902 **Hahn**, Albert, Kriftel/Taunus, Taunusstr. 4
20. 7. 1902 **Hensler**, Eugen, Konstanz, Wilhelmstr. 19

21. 7. 1885 **Großhardt**, Ludwig, Idar-Oberstein (Struth), Betelstr. 7
21. 7. 1895 **Milz**, Walter, Hbg.-Altona, Rainvilleterrasse 3
24. 7. 1901 **Leicher**, Heinrich, Kriftel/Taunus, Goethestr. 14
25. 7. 1904 **Burkhardt**, Jakob, Frankfurt/M.-Schwanheim, Lönsweg 3
25. 7. 1905 **Höhener**, Hermann, Laasphe, Königstr. 38
27. 7. 1885 **Just**, Friedrich, Göttingen, Ob. Karspüle 6
27. 7. 1896 **Juchem**, Hermann, Idar-Oberstein 2, Saarring 14
27. 7. 1904 **Kolle**, Heinrich, Göttingen, Cramerstr. 13
28. 7. 1887 **Schulz**, Theodor, Darmstadt, Bruchwiesenstr. 16
29. 7. 1899 **Schirra**, Reinhold, Eppelborn (Saar), Schillerstraße
30. 7. 1893 **Ketterer**, Karl, Freiburg i. Br., Adelhauserstr. 18
1. 8. 1905 **Altmann**, Willi, Nürnberg, Findelwiesenstr. 3
1. 8. 1909 **Becker**, Friedrich, Hamburg - Kl. Borstel, Kl. Stübeheide 48 a
2. 8. 1879 **Rüthlein**, Georg, Würzburg, Zellerstr. 4
2. 8. 1887 **Grewe**, Conrad, Hannover, Ferd.-Wallbrecht-Str. 94
4. 8. 1892 **Wimheuer**, Paul, Bonn, Herwarthstr. 33
4. 8. 1894 **Klöppel**, Peter, Bonn, Heerstr. 34
5. 8. 1880 **Heinrichs**, Math., Eddersheim/Main, Weidrichstr. 2a
5. 8. 1887 **Köwing**, Willi, Göttingen, Karl-Marx-Str. 82
6. 8. 1892 **Erpenbach**, Hein, Nürtingen, Rechbergstr. 7
6. 8. 1907 **Betz**, Adolf, Schweinfurt, Maria-Theresien-Str. 33
7. 8. 1888 **Lenz**, Josef, Spaichingen (Kr. Tuttlingen), Danziger Str. 25
7. 8. 1898 **Dietz**, Emma, Wiesbaden-Schierstein, Am Lindenbach 8
7. 8. 1898 **Frankenbach**, W., Okriftel a. M., Sindlingerstr. 8
8. 8. 1887 **Wenglein**, Margarete, Frankft./M.-Zeilsheim, Neu-Zeilshm. 32
8. 8. 1893 **Bulan**, Willi, Hamburg 33, Mildestieg 26
9. 8. 1900 **Piller**, Josef, Schweinfurt, Lindenstr. 9
9. 8. 1903 **Cossmann**, Heinrich, Bonn, Karl-Marx-Str. 39
12. 8. 1895 **Bröning**, Karl, Sandbach b. Höchst im Odenwald
14. 8. 1905 **Wieddekind**, Karl, Kassel, Westendstr. 5/I
15. 8. 1893 **Hold**, Heinrich, Koblenz, Hohenzollernstr. 29
16. 8. 1891 **Jakobi**, Johann Rochus, Kriftel/Ts., Immanuel-Kant-Str. 5

16. 8. 1892 **Hagen**, Bernhard, Konstanz, Bruderturm-gasse 3
16. 8. 1903 **Schulze**, Margarete, Frankfurt/Main, Heimatring 17
16. 8. 1903 **Stich**, Walter, Idar-Oberstein 2, Mainzerstr. 120
18. 8. 1878 **Richter**, Willi, Hannover, Kollenrodtstr. 59
18. 8. 1901 **Preis**, Karl, Laasphe, Grabenstr. 1
18. 8. 1904 **Geyer**, Ludwig, Schweinfurt, Bauschstr. 7
20. 8. 1886 **Lange**, Johannes, Hamburg 19, Wiesenstr. 36/I
20. 8. 1902 **Bamberger**, Gustav, Nahbollenbach/Nahe, Heimbachstr. 8
21. 8. 1871 **Degen**, Reinhard, Karlsruhe, Yorckerstr. 6
21. 8. 1897 **Walther**, Valentin, Frankfurt/M.-Zeilsheim, Pfaffenwiese
21. 8. 1899 **Heller**, Friedrich, Oker/Harz, Goslarschestr. 10
22. 8. 1896 **Roßkamp**, Hans, Aachen-Forst, Schopenhauerstr. 30
22. 8. 1901 **Baas**, Anna, Heidelberg, Zähringerstr. 46
23. 8. 1874 **Dieterichs**, Carl, Bremen, Grünenstr. 100
24. 8. 1885 **Seidel**, Adolf, Bielefeld, Am Kamphof 6 / b. Meyer
24. 8. 1890 **Fell**, Johann, Gau-Odernheim, Rhh., Neugasse 4
24. 8. 1900 **Jung**, Karl, Frankfurt/Main-Fechenheim, Alt Fechenheim 76
25. 8. 1908 **Schinkel**, Ferdinand, Hannover, Bömelburgstr. 1
26. 8. 1892 **Lohr**, Josef, München 8, Coulmiersplatz 1/3
26. 8. 1894 **Göttmann**, Karl, Darmstadt, Elisabethenstr. 72
27. 8. 1906 **Popp**, Andreas, Reundorf b. Lichtenfels (Obfr.)
29. 8. 1887 **Kuchta**, August, Wedel/Holstein, Breitscheidstr. 2 I
29. 8. 1888 **Schmidt**, Hermann, Marburg/L., A. d. Wehr 5 1/2
29. 8. 1889 **Behnken**, Richard, Hamburg-Curslack 2, Hausdeich 270
31. 8. 1890 **Weyrauch**, Georg, Haingrund
31. 8. 1891 **Kuhlmey**, Paul, Berlin-Spandau, Lindenufer 10
1. 9. 1891 **Leimert**, Adam, Ludwigshafen/Rhein, Leistadterstr. 38
1. 9. 1900 **Behr**, August, Retzbach bei Würzburg
4. 9. 1895 **Siegmann**, Karl, Mannheim-Lindenhof, Meerwiesenstr. ?
5. 9. 1903 **Kniess**, Karl, Schweinfurt, Zellerstr. 12
5. 9. 1908 **Krüger**, Karl, Hannover, Friedr.-Silcher-Str. 4

7. 9. 1885 **Müller**, Curt, Karlburg über Karlstadt, Mainsiedlung 200 c
7. 9. 1891 **Schniedermann**, Paul, Göttingen, Rotestr. 35/36
7. 9. 1893 **Beckmann**, August, Völklingen, Gerhardstr. 96
7. 9. 1896 **Landree**, Adolf, Bielefeld, Gustav-Adolf-Str. 13
7. 9. 1906 **Lauer**, Michel, Eppelborn (Saar), Ackerstraße
8. 9. 1905 **Degenhardt**, Ludwig, Kassel-R., Hasserotdstr. 2
9. 9. 1887 **Starke**, Willi, Göttingen, Weender Landstr. 52
10. 9. 1890 **Hillenbrand**, Georg, Fulda, Georg-Antoni-Str. 27
10. 9. 1897 **Veit**, Gustav, Haingrund
10. 9. 1901 **Köhler**, Richard, Poppenhausen
10. 9. 1903 **Wagner**, August, Hoppstädten/Nahe
11. 9. 1902 **Schmidt**, Karl, Nahbollenbach/Nahe, Mühlenstraße 61c
12. 9. 1883 **Rütt**, Walter, Berlin-Steglitz, Stephanstr. 6
12. 9. 1890 **Schwab**, Johann, Wombach b. Lohr a. Main 182
12. 9. 1900 **Kehl**, Philipp, Staudernheim/Nahe
12. 9. 1904 **Strack**, Albert, Frankfurt/M.-Höchst, Bolangarostr. 110
12. 9. 1905 **Nehb**, Fritz, Kriftel/Taunus, Frankfurter Str. 23
13. 9. 1900 **Buch**, Georg, Kelkheim/Taunus, Mühlstraße
13. 9. 1904 **Hoyer**, Heinz, Bremen, Regensburger Str. 75
14. 9. 1899 **Hoffmann**, Richard, Offenbach/Main, Bismarckstr. 106
16. 9. 1902 **Schneider**, Heinrich, Kirn/Nahe
16. 9. 1903 **Hahn**, Carl, Idar-Oberstein 1, Hauptstr. 434
16. 9. 1907 **Bauer**, Josef jun., Klein-Auheim b. Fulda, Bauer-Werke
17. 9. 1880 **Kahlert**, August, Idar-Oberstein 3
17. 9. 1883 **Eggers**, Fedor, Hamburg-Bergedorf, Gojenbergsweg 10
17. 9. 1896 **Mayer**, Willi, Hechtsheim, Heuerstr. 3
20. 9. 1882 **Nöll**, August, Frankfurt/M.-Griesheim, Bingelsweg 70
20. 9. 1900 **Schefels**, Gerhard, Rheinhausen-Östrum, A. d. Pikert 17
20. 9. 1904 **Fleckenstein**, Karl, Frankft./M.-Griesheim, Alte Falterstr. 23a
20. 9. 1905 **Spahn**, Wilhelm, Weinheim, Rosengasse 3
21. 9. 1899 **Schulze**, Gerhard, Frankfurt/Main, Heimatring 17

23. 9. 1894 **Fischer**, Fritz, Kriftel/Taunus, Immanuel-Kant-Str. 3
 23. 9. 1902 **Langwost**, Fritz, Hannover, Wilhelm-Bluhm-Str. 47
 23. 9. 1906 **Ruffenach**, Armand, Fürstenhausen/Saar, Sophienstr. 14
 23. 9. 1907 **Voigt**, Walter, Wuppertal-Elberfeld, Gathe 85
 24. 9. 1882 **Traband**, Nikolaus, Frankfurt/M.-Nied, Sauerstr. 44
 25. 9. 1892 **Sattler**, Anna, Wiesbaden-Schierstein, Wilhelmstr. 17
 25. 9. 1902 **Bösen**, Johann, Orscholz (Saar), Diedenhofenstr. 6
 26. 9. 1900 **Haupt**, Franz, Schweinfurt, Gerh.-Hauptmann-Str. 21
 26. 9. 1902 **Krahe**, Josef, Neuwerk b. Mö.-Gladbach, Donnerstr. 63
 27. 9. 1907 **Schmidt**, Oswald, Niederwöllstadt, Ringstr. 19
 28. 9. 1903 **Seidner**, Kurt, Frankfurt/Main, Hartmann-Ibach-Str. 51
 29. 9. 1902 **Wütschner**, Robert, Schweinfurt, Luitpoldstr. 13
 30. 9. 1888 **Mahr**, Henry, Bergen-Enkheim, Am Reborn 4
 30. 9. 1892 **Sanft**, Gustav, Heidelberg, Bachstr. 18



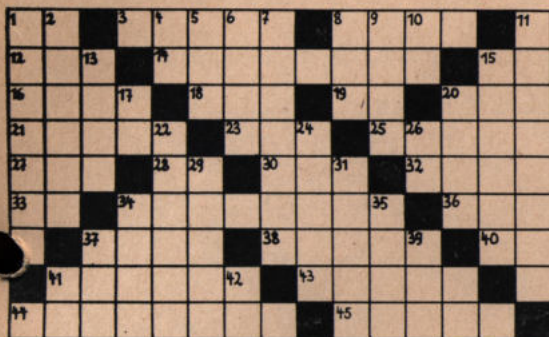
Letzte Prüfung zur Weltmeisterschaft

Wenn auch nicht direkt in den Tagen unseres Karlsruher Gildetreffens, so dürfen wir den Amateur-Straßenwettbewerb am Samstag, den 27. August, als letzter Lauf für die Prüfung zur Weltmeisterschaft, doch noch mit in den Rahmen unserer Festtage mit einbeziehen und den hierfür interessierten Kameradinnen und Kameraden kurz folgendes bekanntgeben. Dieses Straßenrennen wird mit internationaler Besetzung in vier Klassen gestartet und dürfte die Teilnehmerzahl von 200 weit überschreiten. Der für unsere deutschen Fahrer sehr ausschlaggebende Wettbewerb ist 165 km lang und führt über die Strecke von Karlsruhe über Ettlingen-Spessart—Moosbronn—Rotensole—Dobel—Schwann—Birkenfeld—Ilmendingen—Markzell—Folkersbach—Ettlingen—Mühlburg. Start und Ziel befindet sich an der Drais-Schule mit Ablauf der ersten Gruppe um 6 Uhr früh.



Vulkanisier-Material für Auto und Rad

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. chem. Zeichen für Zinn, 3. Bilderrätsel, 8. fremde Flugkörper im Weltenraum, 12. Bergeschnitt, 14. Freibeuter, Parteigänger, 15. Spielkarte, 16. Lebenshauch, 18. arabisches Segelschiff, 19. französisch in, im, 20. Begriff beim Fußballspiel, 21. innerer Drang, 23. französischer Artikel, 25. Bergziege, 27. positiv geladenes Teilchen, 28. Musiknote, 30. Trinkstube, 32. Haustier, 33. engl. auf, an, 34. Teil des Obstgartens, 36. lat. die Sache, 37. fruchtbare Insel in der Wüste, 38. biblischer Prophet, 40. engl. nein, 41. einsam, 43. Himmelsbote, 44. Erfindung von Ernst Sachs, 45. Erlaß, Verordnung.

Senkrecht: 1. Haltestelle, 2. chemische Verbindung, 4. griechische Vorsilbe, 5. Erquickung, Erfrischung, 6. europäisches Grenzgebirge, 7. Lösche, 8. engl. üblich, gebrauchen, 9. Beute des Fischers, 10. wie 33 waagrecht, 11. Anwärter der höheren Beamtenlaufbahn, 13. Ölpflanze, 15. Gegenteil von Innen, 17. Abk. für meines Erachtens, 20. Liebesgott, 22. österreichisches Gasthaus, Kneipe, 24. mitteldeutscher Fluß, 26. persönliches Fürwort, 29. germanische Göttin, 31. zerstörtes Gebäude, 34. kleine Sundainsel, 35. landwirtschaftliche Arbeiterin, 37. nord. männlicher Vorname, 39. Befehlsform eines Hilfszeitwortes, 41. Flächenmaß, 42. Augenblick.



CAROLUS

„Sind Sie verheiratet?“ - „Nein ich hatte einen Verkehrsunfall!“



CAROLUS



CAROLUS

„Ich habe nicht falsch geparkt ...
ich habe nicht falsch geparkt ...!“



CAROLUS

„Es wird höchste Zeit, daß Sie hier
mal was für Ihre Straße tun!“

NEUZUGÄNGE:

- Baden**
BG 1149 19. 6. 1905 **Sanft**, Gretel, Heidelberg, Bachstraße 18
- Hamburg**
BEG 639 21. 11. 1896 **Bitsch**, Eduard, Hamburg 33, H.-Kauffmann-Str. 8a
- Niedersachsen**
635 9. 3. 1898 **Kuchenbecker**, Karl, Salzgitter-Bedingen, Kätchenhagen 5
636 8. 7. 1894 **Seitz**, Willi, Hannover, Podbielskistraße 22
- Nordrhein-Westfalen**
638 16. 6. 1902 **Küppens**, Jakob, Hamborn, Pestalozzistraße 19
- Rheinland**
637 21. 5. 1910 **Horbach**, Hans, Nahbollenbach, Mühlenstraße 20

AUSZEICHNUNGEN

- Niedersachsen**
331 **Ritter**, Georg, Misburg-Hannover wurde für 50jährige Mitgliedschaft im BDR und
- Saarland**
522 **Schneider**, Richard, Neunkirchen für 40jährige Mitgliedschaft im BDR mit der „Goldenen Ehrennadel des BDR“ ausgezeichnet.
Beiden Kameraden recht herzliche Glückwünsche!

JUBILÄEN

- DDR**
BG 454 Kamerad Otto **Buchholz**, Dresden A 20, Reicker-Str. 9, feiert am 7. Juli 1961 mit seiner Gattin das seltene Fest der „Diamantenen Hochzeit“. Wir gratulieren zu diesem Ehrentage recht herzlich und wünschen weiteres Wohlergehen dem Jubelpaare!

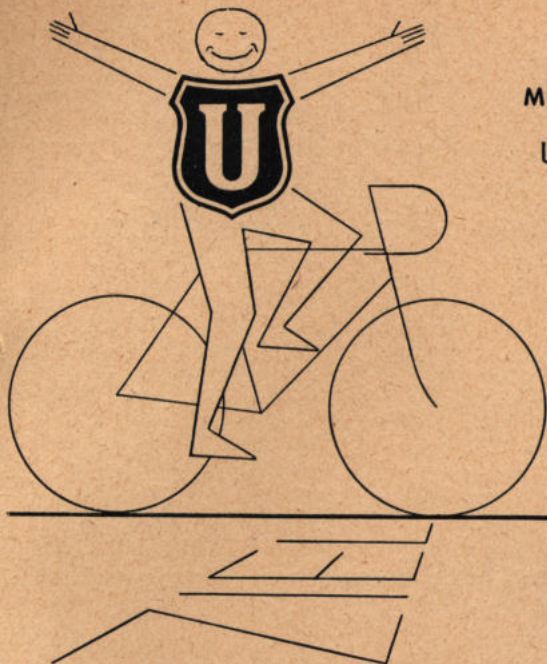
STERBEFÄLLE

- Bayern**
BG 858 **Hintz**, Karl, Erlangen, 82 Jahre
- Hessen**
BEG 5 **Schäfer**, Wilhelm, Darmstadt, 65 Jahre
48 **Eichhorst**, Albert, Frankfurt, 85 Jahre
447 **Kuch**, Wilhelm, Frankfurt-Rödelheim, 75 Jahre
- DDR**
BG 960 **Schweinitz**, Georg, Dresden, 81 Jahre

Ehre ihrem Andenken!

Wir bitten um Prüfung der Anschriften und um Benachrichtigung, falls sich auf irgendeine Art das „Druckfehlerteufelchen“ eingestellt haben sollte, damit wir dann gegebenenfalls eine Korrektur in unserer Glde-Familienmappe vornehmen können.

Gildemeister: Hans Unger, Göttingen, Kreuzberggring 43, Telefon 22581. — Schatzmeister: August Vogel, Karlsruhe-West, Hardtstr. 9, Telefon 50492, Postscheckkonto Karlsruhe 13336
Druck: Hahnsche Druckerei, Inh.: Oskar Lüll, Heidelberg, Sandgasse 4, Fernruf 22350



Mit **Union** dem Sieg entgegen!

Union - Ketten - Pedale - Naben
haben sich
in harten Zerreißproben
auf Bahn und Straße
immer wieder bewährt

union
FRONDENBERG / RUHR

HWE

Fahrräder · Transportfahrzeuge
Press-, Stanz- und Ziehteile · Schweisskonstruktionen
Oberflächenveredlung



Heidemann-Werke · Einbeck



Für schnelle Männer und schnelle Räder



die sieggewohnten Schlauchreifen



- 27 x 1¹/₄ Type 00-165 Flieger Holzbahn – Sonderklasse**
- 27 x 1¹/₄ Type 00-180 Flieger Holzbahn
- 27 x 1¹/₄ Type 00-230 Flieger Zementbahn
- 24 x 1¹/₄ Type 0 -335 Steher Zementbahn
- 27 x 1¹/₄ Type 0 -325 Steher Zementbahn
- 27 x 1¹/₄ Type 0 -350 Tandem
- 27 x 1.50 Type I -450 Straßen-Renner
- 27 x 1¹/₄ Type I -350 Straßen-Renner
- 27 x 1¹/₄ Type I -285 Straßen-Renner
- 27 x 1¹/₄ Type I -265 Straßen-Renner
- 27 x 1¹/₄ Type I -240 Straßen-Renner – Sonderklasse**
- 27 x 1¹/₄ Type I -275 Stollen-Querfeldein**
- 27 x 1¹/₄ Type IV-540 Straße transp./schwarz
- 27 x 1¹/₄ Type IV-415 Straße transp./schwarz
- 27 x 1 Type IV-320 Straße transp./schwarz
- 26 x 1¹/₂ Type IV-550 Saalsport weiß/transp.
- 26 x 1¹/₄ Type IV-480 Saalsport weiß/transp.
- 26 x 1¹/₄ Type IV-440 Saalsport weiß/transp.
- 26 x 1 Type IV-370 Saalsport weiß/transp.

Continental